

# MAYYA

GOTTKÖNIGE IM REGENWALD

Herausgegeben von Nikolai Grube  
unter Mitarbeit von Eva Eggebrecht und Matthias Seidel

*h.f.*ullmann



# PROLOG

Nikolai Grube

„Wer wird der Prophet sein, wer wird der Priester sein, der die Sprache der Hieroglyphen deuten wird?“ – mit dieser Frage endet das Chilam-Balam-Buch von Chumayel, geschrieben von einem Maya zur Zeit der spanischen Kolonialherrschaft, einem Maya, der offensichtlich nicht mehr die geheimnisvollen Schriftzeichen seiner Vorfäter lesen konnte. Niemand wusste mehr von den großen Städten, keiner kannte mehr die Namen der alten Könige, verboten war der Glaube an die alten Götter, zerschmettert lagen ihre tönernen Abbilder auf dem Boden. Selten war das Klischee von der versunkenen Kultur so zutreffend wie für die der Maya. Als der Forschungsreisende John Lloyd Stephens 1840 im dampfenden Urwald die überwucherten Monumente der Stadt Copan fand, bemühte er ebenfalls die Metapher des Versinkenseins: „Die Stadt lag vor uns wie eine zerborstene Barke inmitten des Ozeans, die Masten zerbrochen, der Name ausgelöscht, die Besatzung umgekommen. Niemand war geblieben, der erzählen konnte, wem das Schiff gehört hatte, wie lange es unterwegs gewesen war, und was schließlich seinen Untergang herbeiführte. Ein einziges Rätsel, ein dunkles, undurchdringliches Rätsel ...“ (Abb. V).

Es waren weder Priester noch Propheten, die die Hieroglyphenzeichen gedeutet haben, sondern Wissenschaftler, Reisende und Abenteurer. Zu Fuß und mit dem Buschmesser bewaffnet durch den Dschungel marschierend, haben sie immer neue Städte im grünen Ozean der tropischen Vegetation entdeckt (Abb. II). Am Schreibtisch zwischen Bücherstapeln und Computerausdrucken sind sie der Astronomie dieses Volkes auf die Spur gekommen. Unter der sengenden Sonne knien sie auf dem freigelegten Fußboden eines Hauses und zeichnen Millimeter für Millimeter die Spuren eines zerdrückten Kieferknochens nach, der einem vor 3000 Jahren beigesetzten Maya gehörte. Mosaiksteine, die erst zusammengenommen ein Bild ergeben. Aber endlich wissen wir von der Besatzung, kennen den Namen des Schiffes und sogar des Kapitäns, der es steuerte. Hundert Jahre nach der rhetorischen Frage im Chilam-Balam-Buch von Chumayel sind Wissenschaftler nun auch dabei, die Hieroglyphen zu enträtseln.

## Ein neues Bild der Maya

In kaum einem anderen Bereich der Altertumswissenschaften haben sich Kenntnisse und Ideen so stark und so vollständig verändert wie in der Maya-Forschung. Das Wort von einem Paradigmenwechsel ist hier in jeder Hinsicht angebracht. Glaubte man vor einigen Jahrzehnten noch, die Maya seien friedliche Maisbauern gewesen, die von Priestern zur Beobachtung der Sterne und Verehrung der Zeit angehalten wurden, so hat sich herausgestellt, dass die Maya von Königen und Fürsten regiert wurden, die genauso machtversessen und eitel waren wie Potentaten

### Vorhergehende Doppelseite:

*Adlige mit heiligen Bündeln und Räucher Taschen.  
Palenque, Chiapas, Mexiko, Bank von Tempel XIX,  
Westseite; Kalkstein; Spätklassik, 736 n. Chr.*

### I *Geomorphologische Karte des Maya-Gebietes*

Die Region Mesoamerikas, die von der Maya-Kultur geprägt ist, umfasst ein Gebiet von etwa 500 000 km<sup>2</sup> und verteilt sich auf fünf moderne Staaten.

### II *Alfred Percival Maudslay in Chichen Itza.*

*Glasplattenfotografie von H. N. Sweet, 1889*  
Der britische Naturwissenschaftler Alfred Percival Maudslay (1850–1931) war ein Pionier der Maya-Forschung. Im Alter von 30 Jahren hatte er von den Ruinen von Copan und Quirigua gehört und beschlossen, diese Orte zu besichtigen. Aus einem kurzen Aufenthalt wurde eine lebenslange Passion. Maudslay besuchte und erforschte auf langen Reisen die Städte Palenque, Copan, Quirigua, Chichen Itza, Tikal und Yaxchilan.

überall sonst auf der Welt. Liest man noch in vielen Büchern, die Maya hätten einfache Brandrodung betrieben und ausschließlich Mais angebaut, so zeigt sich jetzt, dass sie schon seit der Präklassik intensive Formen der Landwirtschaft entwickelt hatten und Hochbeete und Kanäle in Sumpfgebieten anlegten, intensiven Gartenbau betrieben und komplexe Bewässerungssysteme planten. Unbekannt waren bis vor wenigen Jahren die großen präklassischen Städte in Nordguatemala. Hier haben neue Ausgrabungen den Beginn städtischer Zivilisation im Tiefland um ein halbes Jahrtausend weiter zurückdatiert. Und erst seit zwei, drei Jahren wissen wir sicher, in welcher Sprache die Schreiber der Maya ihre Botschaften verfassten. Die Entdeckungen halten an. Wo immer Archäologen den Spaten ansetzen, ist mit Überraschungen zu rechnen. Wer ahnte vor 1997, dass unter dem Schutt der Akropolis von Ek Balam eine geradezu sensationell unbeschädigt erhaltene Stuckfassade verborgen



Die vulkanischen Böden des Hochlandes sind durch gewaltige Auswürfe von Bimsstein und Asche im Tertiär und im Pleistozän entstanden. So hat sich eine mehrere hundert Meter dicke Ablagerung gebildet, die von einer dünnen Schicht fruchtbaren Bodens bedeckt ist. Regen und Erosion haben in Jahrtausenden daraus eine stark zerklüftete Landschaft mit tiefen Erosionsrinnen zwischen den Bergrücken geformt, es gibt aber auch recht breite Täler mit fruchtbaren Böden (Abb. 7).

Im Übergang vom Hochland zum Tiefland liegt eine Zone tertiären und kreidezeitlichen Kalksteins, der im feuchteren Gebiet am Rande des Tieflandes phantastische Erosionsformen angenommen hat. Bedingt durch extreme Niederschlagsmengen – im Jahreschnitt liegen sie bei über 4000 Millimetern – und eine besonders lange Regenzeit, hat sich in dieser Zone ein tropischer Bergwald ausbilden können, dessen markantestes Merkmal nasstriefende Baumfarne, Moose und Flechten sind. Hier ist die Heimat des Quetzalvogels (*Pharomachrus mocino*), den die Maya wegen seiner bis zu 40 Zentimeter langen grüngoldenen Schwanzfedern hoch schätzten und der heute als Nationalvogel im Wappen Guatemalas erscheint (Abb. 23).

7 *Luftaufnahme des Vulkans Santa Ana, El Salvador*  
Mit seinen 2381 m ist der Vulkan Santa Ana zwar der höchste Vulkan des Landes, doch ist er seit 1880 nicht mehr ausgebrochen. Durch gewaltige Explosionen haben sich vier konzentrische Krater gebildet. Der jüngste Krater hat im Inneren einen See, aus dem Schwefelwolken

aufsteigen. Der dahinter liegende Vulkan Izalco dagegen ist zwar niedriger, aber nach wie vor aktiv; er ist erst 1770 entstanden und stößt seitdem Asche, Lava und heiße Gase aus. Sein letzter großer Ausbruch ereignete sich im Jahr 1966.

## Das Tiefland

Der Bergregenwald der Verapáz-Region geht im Norden allmählich in das erdgeschichtlich junge Tiefland über, die Kernregion der klassischen Maya-Kultur (Abb. 4). Zum südlichen Tiefland zählen die Selva-Lacandona-Region von Chiapas, der mexikanische Bundesstaat Tabasco und der Süden der Bundesstaaten Campeche und Quintana Roo, die Departaments Peten und Izabal im Norden und Osten Guatemalas, der Nordwesten von Honduras und ganz Belize; das nördliche Tiefland dagegen ist die eigentliche Halbinsel Yukatan, also der nördliche Bereich der Bundesstaaten Campeche und Quintana Roo sowie der Bundesstaat Yucatán. Das Tiefland, das insgesamt eine Fläche von 250 000 Quadratkilometern einnimmt, ist eine fast ebene und durchkarstete Sedimentkalkplatte. Nur wenige Höhenzüge unterbrechen das hügelig flache Land, allein das noch weitgehend unerforschte Granit- und Quarzmassiv der Maya Mountains im Süden erreicht mit dem Victoria Peak in Belize eine Höhe von 1023 Metern.

Die Tatsache, dass weite Teile des Tieflandes ursprünglich von dichtem Urwald bewachsen waren, täuscht über die schlechte Qualität der Böden hinweg. Die Bodenkruke ist extrem dünn und nimmt ab, je weiter man in den Norden der Halbinsel Yukatan kommt, wo sie gelegentlich weniger als 50 Zentimeter dick ist. Darüber hinaus sind die Böden des Tieflandes nährstoffarm; obgleich unablässig Blätter fallen und der Boden von organischem Material bedeckt ist, nimmt die Kruke nicht zu, denn das organische Material zerfällt und die Nährstoffe werden sofort wieder verbraucht. Im nördlichen Teil des Tieflandes gibt es allerdings Senken, in die fruchtbarer Boden



# DIE LETZTEN ZEUGNISSE DES MAYA-KALENDERS IN DER KOLONIALZEIT

Die Annalen von Oxkutzcab sind ein kurzes, in lateinischer Schrift, aber in yukatekischer Maya-Sprache verfasstes Dokument aus dem Jahr 1685. Der Stil dieses einzigartigen Textes spricht dafür, dass es sich um die zweite Generation einer Abschrift aus einem ursprünglich in Hieroglyphenschrift geschriebenen Text handelt. Die Annalen berichten über wichtige Ereignisse im Zusammenhang mit der spanischen Invasion der Halbinsel Yucatán. Die Daten der geschichtlichen Ereignisse sind sowohl im christlich-julianischen wie auch im Maya-Kalender festgehalten:

Textpassage entnommen aus den Annalen von Oxkutzcab, Tozzer Library, Harvard University

(Übersetzung aus dem yukatekischen Maya von Nikolai Grube)

„...Im Jahr 1542, 1 Pop fiel auf 13 K'an, gründeten die Spanier eine Siedlung in Tiho [dem heutigen Mérida]. Dort siedelten sie, und zum ersten Mal begannen die Leute von Mani und deren Provinz Tribut zu zahlen ...

...Im Jahr 1543, 1 Pop fiel auf 1 Muluk, wurden die Leute von Dzidzantun von einer Armee von Spaniern umgebracht, deren Kapitän Alonso López war...“

Angaben dieser Art in Quellen aus der Kolonialzeit waren es, die den ersten Forschern das Verständnis des Maya-Kalenders ermöglichten. Offensichtlich war der Autor der Annalen nicht daran interessiert, Tag und Monat der Ereignisse präzise aufzuzeichnen, ihm ging es allein um die Jahreszahlen. Er nennt

zuerst die Jahre im damals gebräuchlichen julianischen Kalender und fährt dann fort, die Jahre im Maya-Kalender zu benennen. Dabei verweist er in beiden Fällen auf den Tag 1 Pop, den ersten Tag im 365-tägigen Jahr, das die Maya Haab nannten. Die Zahl 1 bedeutet, dass es sich um den ersten Tag des Monats handelte (jeder Monat hatte 20 Tage, bis auf den 19. Monat, der nur fünf Tage lang war). Pop ist der Name des ersten Monats. Man kann also sagen, dass 1 Pop der Neujahrstag der Maya war. Nun hatten die Maya neben dem Kalender zu 365 Tagen auch einen 260-tägigen Kalender, der parallel neben dem 365-tägigen Jahr ablief. Daher verweist der Autor der Annalen auf die Tage 13 K'an und 1 Muluk. Dies sind die Tage im 260-tägigen Kalender, auf die der Neujahrstag des 365-tägigen Kalenders in den Jahren 1542 und 1543 fiel. Zwischen dem Tag 1 Pop im Jahr 1542 und 1 Pop im Jahr 1543 liegen genau 365 Tage. Der Name eines Tages im 260-tägigen Kalender besteht aus den Zahlen 1 bis 13 und 20 verschiedenen Tagesnamen. Im Zeitraum von 365 Tagen wurde also ein 260-tägiger Zyklus vollständig durchlaufen und die ersten 105 Tage eines zweiten Zyklus begonnen. Wenn ein Tag im 260-tägigen Kalender die Zahl 13 im Namen hatte, so fiel der nächste Neujahrstag auf einen Tag mit der Zahl 1, denn 365 ist 28 x 13, Rest 1. Da im 260-tägigen Kalender nur von 1 bis 13 gezählt wurde, gab es keinen Tag mit der Zahl 14, sondern man begann erneut mit der Zählung.

Die Tagesnamen rückten um fünf Tage vor, denn 365 ist 18 x 20 (die Anzahl der Tagesnamen), Rest 5. Ein Kalenderpriester konnte nun die Tage abzählen, K'an, Chikchan, Kimi, Manik, Lamat, Muluk, und wusste nun den Namen des betreffenden Tages. So kam es, dass der erste Neujahrstag nach 13 K'an auf den Tag 1 Muluk fiel. Im darauf folgenden Jahr würde der Neujahrstag auf 2 Ix fallen. Diese Tage im 260-tägigen Kalender, die mit dem Tag 1 Pop zusammenfielen, wurden von den Kalenderpriestern „Jahresträger“ genannt. Bei einigen Maya-Gruppen des Hochlandes von Guatemala werden sie auch heute noch berechnet und mit großen Feierlichkeiten begangen.

220 Das Gründungsjahr von Mérida (Yucatán, Mexiko) in der Zeitrechnung der Maya

Das Schema zeigt das Gründungsjahr von Mérida in der Zeitrechnung der Maya, wie es in den Annalen von Oxkutzcab aufgezeichnet ist. Der Zeitraum umfasst das Jahr 1542 des julianischen Kalenders. Hier wird der 365-tägige Haab mit dem Tzolk'in-Zyklus von 260 Tagen kombiniert. Das Jahr mit 365 Tagen beginnt mit dem ersten Tag des Monats Pop, 1 Pop, der im julianischen Jahr 1542 auf den Tzolk'in-Tag 13 K'an fällt. 365 Tage später, im Jahr 1543, fällt der Neujahrstag 1 Pop des Haab auf den Tzolk'in-Tag 1 Muluk. Der jeweilige Name des Tzolk'in-Tages, an dem das neue Haab-Jahr begann, war auch der Name des jeweiligen Jahresträgers. In diesem Beispiel sind die Jahresträger K'an und Muluk.

Neujahr	2. Tag	3. Tag	259. Tag	260. Tag	261. Tag	363. Tag	364. Tag	365. Tag	Neujahr
									
1 Pop	2 Pop	3 Pop	19 Mak	K'ank'in setzt sich	1 K'ank'in	3 Wayeb	4 Wayeb	Pop setzt sich	1 Pop
									
13 K'an	1 Chikchan	2 Kimi	2 Ik'	12 Ak'bal	13 K'an	11 Kimi	12 Manik'	13 Lamat	1 Muluk



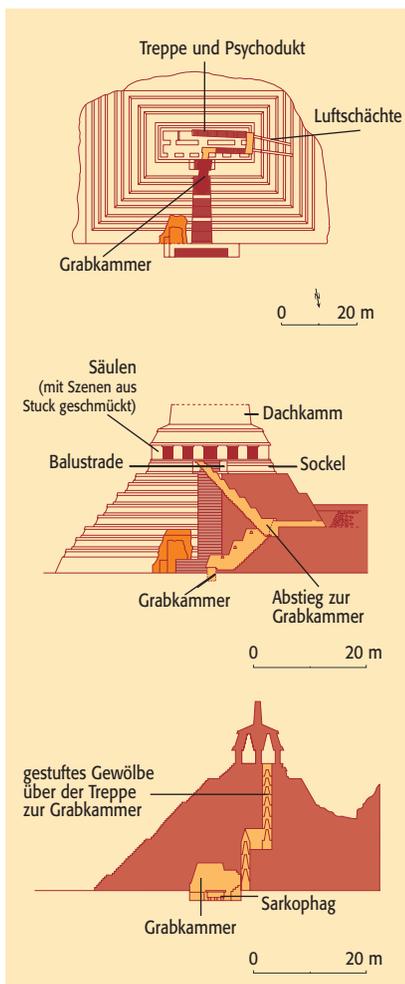
314 *Der Tempel der Inschriften von Palenque*  
Der Tempel der Inschriften ist ein 25 m hoher Schrein zum Andenken an Palenques großen König K'inich Janaab Pakal. Er wurde nach seinem Tod im Jahr 683 n. Chr.

von Pakals Sohn Kan Balam (684 bis 702 n. Chr.) über der Grabstätte seines Vaters errichtet. Die auf die Plattform der Pyramide führende Freitreppe wurde zu späterer Zeit mehrfach überbaut, um sie zu verbreitern.



316 *Der Kreuztempel von Palenque, 692 n. Chr.*  
Der Kreuztempel gehört zu einer Gruppe von drei Tempeln auf pyramidenförmigen Sockeln, die Palenques König Kan Balam im Jahr 692 auf einem großen, erhöhten

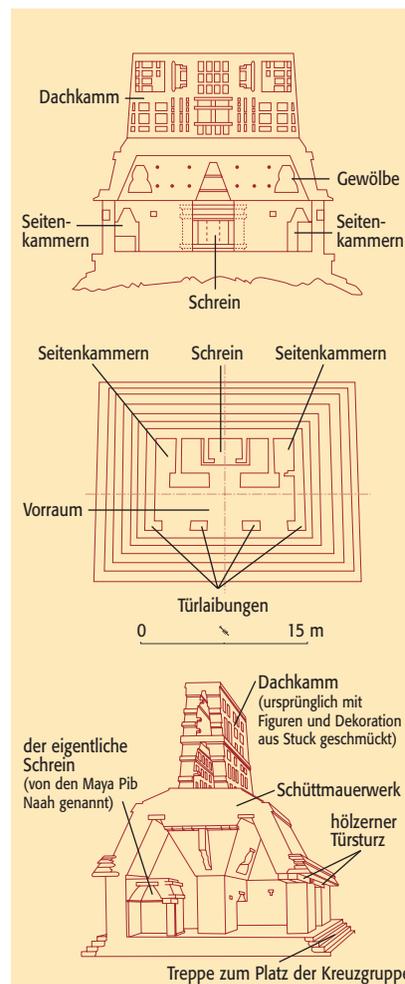
Platz im östlichen Sektor der Stadt errichten ließ. Die beiden anderen Tempel – der Tempel der Sonne und der Tempel des Blattkreuzes – sind niedriger und kleiner als der die Anlage dominierende Kreuztempel.



315a *Grundriss des Tempels der Inschriften von Palenque*  
Der Zugang zur Treppe, die zur Grabkammer von König K'inich Janaab Pakal führt, wurde erst 1949 von dem mexikanischen Archäologen Alberto Ruz Lhuillier entdeckt, als er im Boden des Tempelgebäudes große Steinplatten mit Grifflochern bemerkte. Darunter kam ein überwölbt Treppenhaus zum Vorschein, das vollständig mit Schutt gefüllt war. Seine Freilegung dauerte drei Jahre.

315b *Aufriss des Tempels der Inschriften von Palenque*  
Im Jahr 1952 erreichte Alberto Ruz Lhuillier das Ende der Treppe und den Eingang der größten bislang im Gebiet der Maya gefundenen Krypta. Sie misst 4 x 10 m, und das Gewölbe ist 7 m hoch. Wahrscheinlich wurde die Grabkammer mit dem großen Sarkophag noch zu Lebzeiten des Königs in Auftrag gegeben und angelegt.

315c *Querschnitt durch den Tempel der Inschriften von Palenque*  
Der Querschnitt zeigt die Größe der Grabkammer im Vergleich zum Tempelgebäude, das auf dem Pyramidensockel steht. Die Treppe führt von dem hinteren Tempelraum hinab zur Krypta, die teilweise unter dem Niveau des Vorplatzes liegt.



317a *Längsschnitt durch den Kreuztempel von Palenque*  
Der 692 n. Chr. fertig gestellte Kreuztempel besticht, wie viele andere Gebäude Palenques auch, durch seine gleichmäßigen Proportionen. In der Mitte des Daches trägt er einen filigranen Schmuckaufbau, einen so genannten Dachkamm. Dieser war reich mit Stuck verziert und farbig bemalt.

317b *Grundriss des Kreuztempels von Palenque*  
Im hinteren Teil des Gebäudes liegt, wie auch bei den beiden anderen Tempeln der so genannten Kreuzgruppe, ein Raum, der wiederum ein Sanktuarium umschließt. An der rückwärtigen Wand dieses Schreins befand sich eine Relieftafel, die von der Erschaffung des Universums und der Geburt der Schutzgötter von Palenque berichtet. Der Schrein wurde von den Maya *pib naah* (Haus der Geburt der Götter) genannt.

317c *Querschnitt durch den Kreuztempel von Palenque*  
Der Querschnitt durch den Kreuztempel lässt den aus zwei Mauern bestehenden Dachaufbau erkennen, der auf den beiden Gewölben ruht. Nicht nur die rückwärtige Wand des Schreins im hinteren Teil des Tempels, sondern auch die Abschnitte zu beiden Seiten der Tür sind mit steinernen Reliefs verziert, die zu den Meisterwerken der Bildhauerkunst der Maya gehören.

## Postklassische Architektur in Chichen Itza

In Chichen Itza erfuhr die Entwicklung der Maya-Architektur noch einmal einen wesentlichen Wandel. Bis zur Endklassik entstanden auch dort prächtige Gebäudekomplexe im Puuc-Stil, darunter auch ein Rundbau mit gewandeltem Innenaufgang, als *caracol* (Schnecke) bezeichnet, der für ein Observatorium gehalten wird (Abb. 331). In der Folgezeit wurden riesige Platzebenen und Terrassen angelegt und Monumentalbauten errichtet, unter anderem ein großer Ballspielplatz mit steilen Seitenwänden und Markierungsringen, vor allem aber ausgedehnte Säulenhallen (Abb. 332, 333), etwas nie da Gewesenes in dieser Kultur, sieht man von einem eigenwilligen frühklassischen Bauwerk in Ake ab. Die Tempel jüngerer Datums erinnern stark an ähnliche im zentralen Hochland von Mexiko und sind daher häufig als Argument für ausgeprägte Beziehungen zwischen Zentralmexiko und Chichen Itza herangezogen worden.

Sonst ist es vor allem die Bauskulptur, die eine starke Veränderung signalisiert, sowohl in den Motiven als auch in deren Darstellung. Im Zentrum des „neuen“ Teils von Chichen Itza steht eine mehrfach überbaute, an allen vier Seiten mit Treppenläufen erschlossene Stufenpyramide, das so genannte Castillo (Abb. 293, 334, 335).

Im 13. Jahrhundert stagnierte die Entwicklung auch dieser Stadt. Kleinere, dichter besiedelte, oft mit Mauern umgebene Orte prägten von da an das Bild der Zeit. Aber auch wenn die gesamte Erscheinungsweise der Siedlungen nunmehr einfacher, schmuckloser wirkt, sind die alten traditionellen architektonischen Konzepte doch immer noch zu erkennen.

In der Bauweise der Postklassik kam es zu einigen Veränderungen. Vermehrt wurden flache Dächer mit einer Unterkonstruktion aus Holz und einer Auflage aus Stein und Mörtel verwendet, so wie wahrscheinlich auch bei der Dachkonstruktion der mehrreihigen Säulenhallen in Chichen Itza. Aber auch Schüttgewölbe waren nach wie



vor üblich. An der Ostküste Yukatans finden sich viele Orte mit kleineren Gebäuden und Gewölben in Schütttechnik, wie zum Beispiel in El Meco, San Gervasio auf der Insel Cozumel, Tancah, Xelha, Tulum und Santa Rita Corozal. Die Gewölbezonen der Fassaden zeigen hier häufig eine Neigung nach außen. Das Mauerwerk ist gröber, die Mörtelschicht entsprechend dicker. So übernehmen wieder Stuck und polychrome Wandmalerei, häufig mit komplexen mythologischen Motiven, die Dekoration der Bauten. Postklassisch geprägte Orte finden sich nicht nur in Yukatán, sondern auch im südlichen Tiefland – Topoxte und Lamanai beispielsweise – sowie im Hochland von Guatemala, etwa in Q'umarkaj, Iximche' oder Mixco Viejo, Hauptstädte von postklassischen Staaten des Hochlandes.



331 Das Caracol von Chichen Itza. Kolorierte Lithografie nach einer Zeichnung von Frederick Catherwood; 1844

Das Caracol von Chichen Itza ist ein monumentaler Rundbau, der auf einer großen, rechteckigen Plattform thront, auf die eine breite Freitreppe führt. Da es nur wenige Rundbauten in Yukatán gibt, hat das Caracol schon früh die Aufmerksamkeit von Forschern und Reisenden auf sich gezogen. Es wurde aber erst in den 1920er-Jahren von der Carnegie-Institution aus Washington wissenschaftlich freigelegt. Inschriften datieren die letzte Bauphase um 906 n. Chr.

332 Der Kriegertempel von Chichen Itza, Yucatán, Mexiko

Ausgedehnte Säulenhallen und Säulengänge sind ein Kennzeichen der hybriden Architektur Chichen Itzas, die Elemente der Maya-Architektur mit Formen aus Zentralmexiko und anderen Regionen Mesoamerikas kombiniert. Dem Kriegertempel entspricht in Anlage und Bauplan der so genannte Morgensterntempel der kleinen vorspanischen Fundstätte Tula im mexikanischen Bundesstaat Hidalgo. Durch den Einsatz von Säulen und Pfeilern als Stützen konnten nun große, luftige Hallen geschaffen werden. Die hohen Säulen sind aus einzelnen Steinplatten zusammengesetzt, und ihre Kapitelle haben eine quadratische Deckplatte.

# ÜBERSICHT DER HISTORISCHEN STÄTTEN

Christian Prager und Nikolai Grube

## Ab'aj Takalik

Künstlich aufgeschüttete Erdplattformen, öffentliche Plätze und von Gebäuden gesäumte Höfe bilden das Zentrum dieser präklassischen Stätte. Die über zwei Dutzend in Ab'aj Takalik gefundenen skulptierten und beschrifteten Stelen gelten als Vorläufer der Steinmonumente des klassischen Maya-Tieflandes. Ihre Entstehungszeit wird zwischen 38 v.Chr. und 126 n.Chr. angesetzt.

## Acanceh

Unterhalb der modernen Ortschaft gleichen Namens befindet sich die archäologische Stätte Acanceh, deren Blütezeit in der Späten Prälklassik und in der Frühklassik gelegen hatte. Den Siedlungskern beherrscht die Hauptpyramide, deren monumentale Stuckmasken jüngst freigelegt wurden. Südlich dieses Bauwerks liegt ein weiteres Gebäude, dessen mit Figuren geschmückte Stuckfassade den Einfluss von Teotihuacan erkennen lässt.

## Aguateca

Die auf einem nach allen Seiten steil abfallenden Hochplateau am Lago Petexbatun liegende Stätte wurde 1957 entdeckt. Von der Blütezeit Aguatecas im spätklassischen 8. Jh. zeugen noch der Palast- und Zeremonialkomplex im Zentrum der Stadt. Die Region um Aguateca war zu dieser Zeit zugleich Schauplatz zahlreicher kriegerischer Auseinandersetzungen, sodass sich die Stätte mit Verteidigungsanlagen schützen musste. Zusätzlich zum natürlichen geologischen Schutz durch

den Steilabbruch und die durch das Zeremonialzentrum von Aguateca verlaufende Schlucht errichteten die Bewohner weitläufige Palisadenmauern innerhalb und außerhalb des Siedlungskerns. Trotz dieser massiven Befestigung wurde die Stadt Ende des 8. Jh.s erobert.

## Ake

Das etwa 35 km östlich von Mérida liegende Ake wurde 1842 von John Lloyd Stephens entdeckt. Ake ist neben Acanceh oder Izamal eine der wenigen Stätten im nördlichen Tiefland, deren in der Frühklassik entstandene Gebäude bis in die Postklassik bewohnt wurden. Seinen eigentlichen Höhepunkt erlebte Ake jedoch in der klassischen Zeit (300–950 n. Chr.).

## Altar de Sacrificios

Die Gründung einer der frühesten Siedlungen im zentralen Tiefland, Altar de Sacrificios am Río Usumacinta, ist im Zusammenhang mit der intensiven Nutzung des Usumacinta als Handelsweg zu sehen. Funde, die bei der Entdeckung der Stätte im 19. Jh. zutage kamen, weisen auf eine Gründung in der Mittleren Prälklassik. Die vollständige Ausgrabung erfolgte im letzten Drittel des 20. Jh.s. Zahlreiche Stelen und andere Denkmäler, die von den Herrschern in der Zeit von 455 bis 849 n. Chr. errichtet wurden, weisen auf eine kulturelle Blütezeit der Stadt in der Spätklassik.

## Altun Ha

Bis in die Mittlere Prälklassik um 1000 v. Chr. sind früheste Besiedlungsspuren in Altun Ha nachzu-

folgen; die heute noch sichtbare Monumentalarchitektur entstand jedoch erst in der Klassik. Die über 300 nachweisbaren Gebäude und die kostbar ausgestatteten Gräber der Oberschicht von Altun Ha lassen darauf schließen, dass die Herrscher dieser Stadt vom Handelsnetzwerk zwischen dem zentralen Tiefland und der Karibikküste profitierten. Während dieser Zeit größten Reichtums lebten schätzungsweise 8000 bis 10000 Menschen in Altun Ha.

## Balamku

Mit einer Fläche von knapp einem Quadratkilometer ist Balamku ein relativ kleiner Fundort, der aus drei architektonischen Gruppen besteht. Die Stätte wurde erst 1990 entdeckt und verdankt ihren heutigen Bekanntheitsgrad dem spektakulären Fund einer gut erhaltenen Stuckfassade, die zwischen 550 und 650 n. Chr. entstand. Der viel-farbige Fries dieser Fassade zählt mit einer Länge von etwa 17 m und einer Höhe von über 4 m zu den schönsten Stuckarbeiten des Maya-Tieflandes.

## Becan

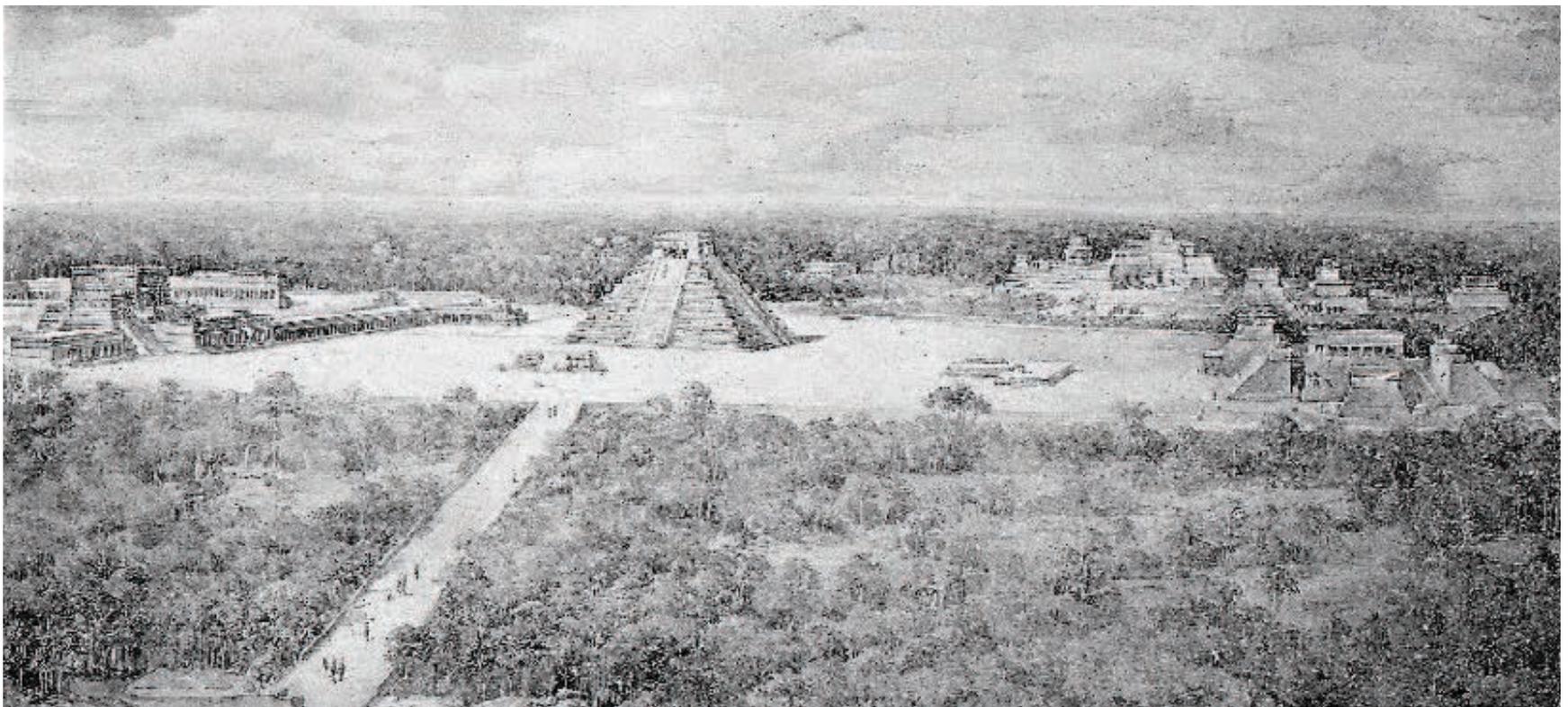
Die frühesten Siedlungsspuren von Becan sind für das 7. Jh. v. Chr. nachzuweisen. Bereits zwischen 200 und 600 n. Chr. wurde der zentrale Bereich der Stätte mit einem Graben und einem Verteidigungsring aus Palisadenmauern umgeben;

sieben Brücken gewährleisteten den Zugang zum Zentrum. Wenig später, in der spätklassischen Zeit zwischen 600 und 730 n. Chr., wurde das Zentrum mit aufwändigen Palästen und Tempeln ausgebaut. Das bis 1450 bewohnte und 1934 entdeckte Becan ist eine typische Stadt im Río-Bec-Architekturstil.

## Bonampak

Die 1946 entdeckten polychromen Wandmalereien von Bonampak (Mexiko) gehören zu den bedeutendsten Kunstwerken Mesoamerikas und bilden eine Gruppe der wichtigsten bildlichen und schriftlichen Zeugnisse, die den Verlauf von Kriegen, Ritualen und anderen Begebenheiten im Leben des Maya-Adels nachvollziehbar machen. Das Zentrum von Bonampak besteht aus drei größeren architektonischen Baukomplexen aus der Zeit zwischen 600 und 800 n. Chr. Über das Leben des Herrschers Yajaw Chan Muwaan und dessen Sohn, die in dem Zeitraum zwischen 780 und 792 n. Chr. regierten, berichten Inschriften auf den Malereien, auf den Türstürzen in Gebäude 1 und auf den auf dem Hauptplatz stehenden skulptierten Stelen. Mit dem Herrschaftsantritt von Chan Muwaan erlebt die Dynastie von Bonampak einen erneuten Aufschwung, nachdem sie Jahrzehnte zuvor ihre Unabhängigkeit in den Kriegen gegen Tonina verloren hatte.

Chichen Itza, Yucatán, Mexiko. Tatiana Proskouriakoffs Rekonstruktionszeichnung des sakralen Zentrums veranschaulicht die imposante Monumentalarchitektur dieser bedeutenden Stätte.



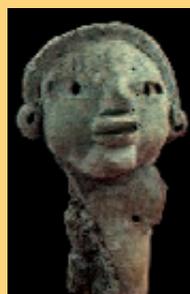
Während der letzten Eiszeit besiedeln Jäger- und Sammlernomaden in mehreren Einwanderungswellen den amerikanischen Kontinent über die Beringstraße. Älteste Funde im Maya-Gebiet aus der Zeit von 9000–7000 v. Chr.: Steingeräte wie Abschläge und so genannte Clovis-Speerspitzen zusammen mit den Resten heute ausgestorbener Tiere wie dem Mammut. An den Meeresküsten spezialisiert man sich auf den Fang von Schalentieren und Muscheln, etwa um 5000 v. Chr. wird erstmals Mais angebaut. Etwa um 2000 v. Chr. entstehen die ersten dauerhaften Siedlungen mit Landwirtschaft und der Herstellung von Keramikgefäßen.



Höhle von Loltun, um 900 v. Chr.



Keile aus Cuello, 1800 v. Chr.



Figurinenkopf aus Cuello, um 1300 v. Chr.

**1000–600** Swasey-Keramik in Cuello. Frühe künstlerische Epoche der Maya-Kultur in Belize, stuckierte Plattformen, elaborierte Keramik, Nutzung von kultivierten Feldfrüchten

**600–250** Blütezeit von Nakbe, einem der wichtigsten Zentren der Mittleren Präklassik im zentralen Peten, monumentale Architektur und skulptierte Steinmonumente

**8000** Los Tapiales. Raststelle für Jäger und Sammler, früheste Funde im Hochland von Guatemala, darunter Clovis-Feuerstein-Speerspitzen und Abschläge



Barra-Keramik, älteste mesoamerikanische Keramik, um 1600 v. Chr.

**1500–1200** Ocos-Keramik. Frühe präklassische Töpferei an der Pazifikküste gibt Hinweise auf dauerhafte Siedlungen und Dorfanlagen mit einer Bevölkerung von Fischern und Ackerbauern

**1000–500** Las-Charcas-Phase von Kaminaljuyu. Anstieg der Bevölkerungszahl im Tal von Guatemala, Produktion von Figurinen und Skulptur

Monument 12 aus Chalchuapa, 1000–400 v. Chr.



**1200–900** San Lorenzo (olmekische Stadt)

**1200–800** Tlatilco-Kultur in Zentralmexiko

**900–600** klassische Epoche von La Venta (olmekische Stadt)



Monument 3 aus San José, Mogote, 900–400 v. Chr.

**2040–1650** Ägypten, mittleres Reich

**1700** minoisch-kretische Schrift als Linearschrift

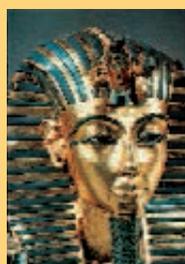
**1600** phönizisches Alphabet

Mittelminoisch, 17. Jh. v. Chr.; sog. „Schlangengöttin“; Fayence; Herakleion, Arch. Museum



**nach 1555** Ägypten: neues Reich nach Vertreibung der Hyksos

Tutanchamun, Goldmaske aus dem inneren Sarg; um 1347–1339 v. Chr.; Kairo, Ägyptisches Museum



Späte Shang-Periode, ca. 1200–1000 v. Chr.; Ritueller Speisegefäß; Peking, Nationalmuseum



**ca. 960–925** König Salomon

**814** Phönizier aus Tyros gründen Karthago

**753** Gründung Roms

**587** Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar

**551–479** Konfuzius begründet eine strenge Sittenlehre

# BIBLIOGRAFIE

## Allgemeindarstellungen zur Maya-Kultur

- Allebrand**, Raimund (Hrsg.), Die Erben der Maya. Indianischer Aufbruch in Guatemala, Horlemann, Unkel 1997
- Coe**, Michael D., The Maya, Thames and Hudson, 5. Aufl. London und New York 1998
- Eggebrecht**, Arne, Nikolai **Grube** und Eva **Eggebrecht** (Hrsg.), Die Welt der Maya, Philipp von Zabern, Mainz 1992
- Hammond**, Norman, Ancient Maya Civilization, Rutgers University Press, New Brunswick 1982
- Miller**, Mary E., Maya Art and Architecture, Thames and Hudson, London und New York 1999
- Riese**, Berthold, Die Maya. Geschichte, Kultur, Religion, C. H. Beck, München 1995 (= Beck'sche Reihe Wissen, 2026)
- Sabloff**, Jeremy A., Die Maya. Archäologie einer Hochkultur, Spektrum der Wissenschaft, Heidelberg 1991 (= Spektrum Bibliothek, 29)
- Schmidt**, Peter, Mercedes **de la Garza** und Enrique **Nalda** (Hrsg.), Los Mayas, Ausst.-Kat. Conaculta, RCS-Libri, Mailand und Mexiko Stadt 1998
- Sharer**, Robert J., The Ancient Maya, Stanford University Press, 5. Aufl. Stanford, CA 1994

## Vulkane und Urwald – der vielgestaltige Lebensraum

- Blake**, Emmet R., Birds of Mexico, University of Chicago Press, Chicago 1953
- Holdridge**, Lawrence R., Mapa ecológico de América Central, Unidad de Recursos Naturales, Unión Panamericana, Washington D.C. 1969
- Huntington**, E., The Peninsula of Yucatan. In: Bulletin of the American Geographical Society, 44, 1912: 801–822
- Murie**, A., Mammals from Guatemala and British Honduras. In: University of Michigan, Museum of Zoology, Miscellaneous Publications, 26, 1935: 7–30
- Pennington**, Thomas D. und J. **Sarukhan**, Árboles tropicales de México, Instituto Nacional de Investigaciones Forestales, México 1968
- Roys**, Ralph L., The Ethno-Botany of the Maya, Department of Middle American Research, Tulane University, New Orleans 1931 (= Middle American Research Institute Publication, 2)
- Sapper**, Karl, Sobre la geografía física y la geología de la península Yucatán, Instituto de Geología, 3, México 1896
- Standley**, Paul C., Flora of Yucatan, Field Museum of Natural History, Chicago 1930 (= Botanical Series, III, 3)
- Stuart**, L., Fauna of Middle America. In: Handbook of Middle American Indians, 1, 1964: 316–362
- Wagner**, P.L., Natural Vegetation of Middle America. In: Handbook of Middle American Indians, 1, 1964: 216–264
- Ward**, W.C., A.E. **Weidie** und W. **Back**, Geology and Hydrogeology of the Yucatan and Quaternary Geology of Northeastern Yucatan Peninsula, New Orleans Geological Society, New Orleans 1985
- Wilhelmy**, Herbert, Welt und Umwelt der Maya. Aufstieg und Untergang einer Hochkultur, Piper, München 1981

## Kakao – das göttliche Getränk

- Coe**, Michael D., Die wahre Geschichte der Schokolade, Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1995
- Stuart**, David, The Río Azul Cacao Pot. Epigraphic Observations on the Function of a Maya Ceramic Vessel. In: Antiquity, 62, 1988: 153–157

## Die Ursprünge der Maya-Kultur – die Entstehung der Dorfgemeinschaften

- Adams**, Richard E. W. (Hrsg.), The Origins of Maya Civilization, University of New Mexico Press, Albuquerque 1977
- Andrews V**, E. Wyllys und Norman **Hammond**, Redefinition of the Swasey Phase at Cuello, Belize. In: American Antiquity, 55 (3), 1990: 570–584
- Gerhardt**, Juliette Cartwright, Preclassic Maya Architecture at Cuello, Belize, Oxford 1988 (= British Archaeological Research, International Series, 464)
- Hammond**, Norman, The Earliest Maya. In: Scientific American, 236 (3), 1977: 116–133
- Hammond**, Norman, Cuello. An Early Maya Community in Belize, Cambridge University Press, Cambridge, MA 1991
- Hammond**, Norman, Amanda **Clarke** und Sara **Donaghey**, The Long Goodbye. Middle Preclassic Maya Archaeology at Cuello, Belize. In: Latin American Antiquity, 6 (2), 1995: 120–128
- Jones**, John G., Pollen Evidence for Early Settlement and Agriculture in Northern Belize. In: Palynology, 18, 1994: 205–211
- Kelly**, Thomas C., Preceramic Projectile Point Typology in Belize. In: Ancient Mesoamerica, 4 (2), 1993: 205–227
- Kosakowsky**, Laura, Preclassic Maya Pottery at Cuello, Belize, University of Arizona Press, Tucson 1987 (= Anthropological Papers of the University of Arizona, 47)
- Kosakowsky**, Laura und Duncan C. **Pring**, The Ceramics of Cuello, Belize. A New Evaluation. In: Ancient Mesoamerica, 9 (1), 1998: 55–66

## Obsidian – das Metall der Maya

- Clark**, John E., Prismatic Blademaking, Craftmanship, and Production. An Analysis of Obsidian Refuse from Ojo de Agua, Chiapas, Mexico. In: Ancient Mesoamerica, 8 (1), 1997: 137–159
- Hammond**, Norman, Obsidian Trade Routes in the Mayan Area. In: Science, 178, 1972: 1092–1093

## Die ersten Städte – beginnende Urbanisierung und Staatenbildung im Maya-Tiefeland

- Ball**, Joseph W. und E. Wyllys **Andrews V**, Preclassic Architecture at Becan, Campeche, Mexico, Tulane University, New Orleans 1978 (= Middle American Research Institute, Occasional Paper, 3)
- Dahlin**, Bruce H., A Colossus in Guatemala – The Preclassic Maya City of El Mirador. In: Archaeology, 37 (5), 1984: 18–25
- Forsyth**, Donald W., The Ceramics of El Mirador, Peten, Guatemala, Provo, Utah 1989 (= Papers of the New World Archaeological Foundation, 63)

- Forsyth**, Donald W., The Ceramic Sequence at Nakbe. In: Ancient Mesoamerica, 4 (1), 1993: 31–53
- Freidel**, David, Polychrome Facades of the Lowland Maya Preclassic. In: Painted Architecture and Polychrome Monumental Sculpture in Mesoamerica, hrsg. von Elizabeth Boone, Dumbarton Oaks, Washington D.C., 1985: 5–30
- Grube**, Nikolai (Hrsg.), The Emergence of Lowland Maya Civilization. The Transition from the Preclassic to the Early Classic, Verlag von Flemming, Möckmühl 1996 (= Acta Mesoamericana, 8)
- Hansen**, Richard D., Excavations in the Tigre Complex, El Mirador, Peten, Guatemala, Provo, UH 1990 (= Papers of the New World Archaeological Foundation, 62)
- Hansen**, Richard D., An Early Maya Text from El Mirador, Guatemala, Center for Maya Research, Washington D.C. 1991 (= Research Reports on Ancient Maya Writing, 37)
- Hansen**, Richard D., Continuity and Disjunction. The Pre-Classic Antecedents of Classic Maya Architecture. In: Function and Meaning in Maya Architecture, hrsg. von Stephen D. Houston, Dumbarton Oaks, Washington D.C. 1998: 49–122
- Hansen**, Richard D., Ronald L. **Bishop** und Federico **Fahsen**, Notes on Codex-Style Ceramics from Nakbe, Peten, Guatemala. In: Ancient Mesoamerica, 2 (1), 1991: 225–243
- Laporte**, Juan Pedro und Juan Antonio **Valdés**, Tikal y Uaxactun en el Preclásico, Instituto de Investigaciones Antropológicas, Universidad Nacional Autónoma de México, México Stadt 1993
- Matheny**, Ray T., Investigations at El Mirador, Peten, Guatemala. In: National Geographic Research, 2, 1986: 322–353
- McAnany**, Patricia, Living with the Ancestors. Kinship and Kingship in Ancient Maya Society, University of Texas Press, Austin 1995
- Pendergast**, David, Lamanai, Belize. Summary of Excavation Results, 1974–1980. In: Journal of Field Archaeology, 8 (1), 1981: 29–53
- Ricketson**, Oliver G. und Edith B. **Ricketson**, Uaxactun, Guatemala, Group E, 1926–1931, Washington D.C. 1937 (= Carnegie Institution of Washington Publications, 477)

## Jade – das grüne Gold der Maya

- Digby**, Adrian, Maya Jades, British Museum, London 1972
- Lange**, Frederick W., Precolumbian Jade. New Geological and Cultural Interpretations, University of Utah Press, Salt Lake City 1993
- Proskouriakoff**, Tatiana, Jades from the Cenote of Sacrifice, Chichen Itza, Yucatan, Harvard University, Cambridge, MA 1974 (= Papers of the Peabody Museum of Archaeology and Ethnology)

## Die Landwirtschaft der Maya

- Adams**, Richard E.W., W.E. **Brown** und T. Patrick **Culbert**, Radar Mapping, Archaeology, and Ancient Maya Land Use. In: Science, 213, 1981: 1457–1463
- Fedick**, Scott L. (Hrsg.), The Managed Mosaic. Ancient Maya Wetland Agriculture and Resource

- Use, University of Utah Press, Salt Lake City 1996
- Harrison**, Peter D., The Rise of the Bajos and the Fall of the Maya. In: Social Process in Maya Prehistory, hrsg. von Norman Hammond, London 1977: 469–508
- Harrison**, Peter D., The Revolution in Ancient Maya Subsistence. In: Vision and Revision in Maya Studies, hrsg. von Flora Clancy und Peter D. Harrison, University of New Mexico Press, Albuquerque 1990: 99–113
- Harrison**, Peter D. und B.L. **Turner**, Pre-Hispanic Maya Agriculture, University of New Mexico Press, Albuquerque 1978
- Harrison**, Peter D. und Robert E. **Fry**, Pulltrouser Swamp. A Lowland Maya Community Cluster in Northern Belize. The Settlement Maps, The University of Utah Press, Salt Lake City 2000
- Killion**, Thomas W. (Hrsg.), Gardens of Prehistory. The Archaeology of Settlement Agriculture in Greater Mesoamerica, University of Alabama Press, Tuscaloosa 1992
- Pohl**, Mary D. (Hrsg.), Ancient Maya Wetland Agriculture. Excavations on Albion Island, Northern Belize, Boulder 1990 (= Westview Special Studies in Archaeological Research)
- Puleston**, Dennis E., An Experimental Approach to the Function of Classic Maya Chultuns. In: American Anthropologist, 36, 1971: 322–335
- Turner**, B.L. und Peter D. **Harrison**, Pulltrouser Swamp. Ancient Maya Habitat, Agriculture and Settlement in Belize, University of Texas Press, Austin 1983

## Tortillas und Tamales – die Speise der Maismenschen und ihrer Götter

- Pilcher**, Jeffrey M., Que vivan los tamales! Mexican Cuisine and National Identity, University of New Mexico Press, Albuquerque 1998
- Taube**, Karl A., The Maize Tamale in Classic Maya Diet, Epigraphy and Art. In: American Antiquity, 54, 1989: 31–51

## Von Häuptlingstümmern zu Staaten im Hochland von Guatemala

- Adams**, Richard E.W., Routes of Communication in Mesoamerica. The Northern Guatemalan Highlands and the Peten. In: Mesoamerican Communication Routes and Cultural Contacts, hrsg. von T. A. Lee Jr. und C. Navarrete, Brigham Young University, Provo, UH 1978 (= Papers of the New World Archaeological Foundation, 40)
- Bove**, Frederick, Formative Settlement Patterns on the Pacific Coast of Guatemala. A Spatial Analysis of Complex Societal Evolution, London 1989 (= British Archaeological Research, International Series, 493)
- Bove**, Frederick und Lynette **Heller** (Hrsg.), New Frontiers in the Archaeology of the Pacific Coast of Southern Mesoamerica, Arizona State University, Tempe 1989 (= Anthropological Research Papers, 39)
- Braswell**, Geoffrey E., La arqueología de San Martín Jilotepeque. In: Mesoamerica, 19 (35), 1998: 117–154

**Demarest**, Arthur A., The Archaeology of Santa Leticia and the Rise of Maya Civilization, Middle American Research Institute, Tulane University, New Orleans 1986 (= Middle American Research Institute Publication, 52)

**Fahsen**, Federico, La transición Pre-Clásico Tardío-Clásico Temprano. El desarrollo de los estados Mayas y la escritura. In: The Emergence of Lowland Maya Civilization – the Transition from the Preclassic to the Early Classic, hrsg. von Nikolai Grube, Verlag Anton Saurwein, Möckmühl 1995 (= Acta Mesoamericana, 8)

**Ichon**, Alain und Rene **Viel**, La période formative à La Lagunita et dans Le Quiche Meridional, Guatemala, Centre National de la Recherche Scientifique, Institut d'Ethnologie, Paris 1984

**Jones**, Christopher, A Ruler in Triumph, Chocoma, Monument I. In: Expedition, 28 (3), 1986: 3–12

**Low**, Gareth W., Thomas A. **Lee Jr.** und Eduardo **Martínez**, Izapa. An Introduction to the Ruins and Monuments, Brigham Young University, Provo Utah 1982 (= Papers of the New World Archaeological Foundation, 31)

**Parsons**, Lee Allan, The Origins of Maya Art. Monumental Stone Sculpture of Kaminaljuyu, Guatemala and the Southern Pacific Coast, Dumbarton Oaks, Washington D.C. 1986 (= Studies in Pre-Columbian Art and Archaeology, 28)

**Popenoe de Hatch**, Marion, Kaminaljuyu/San Jorge. Evidencia arqueológica de la actividad económica en el valle de Guatemala 300 AC a 300 DC, Universidad del Valle de Guatemala, Guatemala Stadt 1997

**Popenoe de Hatch**, Marion, Los K'iche's – Kaqchiqueles en el altiplano central de Guatemala. Evidencia arqueológica del período clásico. In: Mesoamérica, 19 (35), 1998: 93–115

**Sharer**, Robert J. und David W. **Sedat**, Archaeological Investigations in the Northern Maya Highlands, Guatemala. Interaction and the Development of Maya Civilization, The University Museum, University of Pennsylvania, Philadelphia 1987 (= University Museum Monograph, 59)

**Shook**, Edwin und Alfred V. **Kidder**, Mound E-III-3, Kaminaljuyu, Guatemala, Carnegie Institution of Washington, Washington D.C. 1952 (= Carnegie Institution of Washington Publication 596, Contributions to American Anthropology and History, 58)

**Whitley**, David S. und Marilyn P. **Beaudry** (Hrsg.), Investigaciones arqueológicas en la costa sur de Guatemala, Institute of Archaeology, University of California, Los Angeles 1989 (= Monograph 31)

#### Die Insigien der Macht

**Freidel**, David A. und Linda **Schele**, Kingship and the Late Preclassic Maya Lowlands. The Instruments and Places of Ritual Power. In: American Anthropologist, 90 (3), 1986: 547–567

**Schele**, Linda und Mary E. **Miller**, The Blood of Kings, Kimbell Art Museum, Fort Worth 1986

#### Großmacht im Westen – die Maya und Teotihuacan

**Berrin**, Kathleen und Esther **Pasztory**, Teotihuacan. Art from the City of the Gods. Ausst.-Kat. San Francisco Museum of Fine Arts, San Francisco, Thames and Hudson, London 1993

**Foncerrada de Molina**, Marta, Mural Painting in Cacaxtla and Teotihuacan Cosmopolitanism. In: Palenque Round Table Series, 3, 1978, Teil 2, hrsg.

von Merle Greene Robertson, Pre-Columbian Art Research Institute, San Francisco 1980: 183–198

**Martin**, Simon und Nikolai **Grube**, Chronicle of the Maya Kings and Queens. Deciphering the Dynasties of the Ancient Maya, Thames and Hudson, London und New York 2000

**Pasztory**, Esther, Teotihuacan. An Experiment in Living, University of Oklahoma Press, Norman 1997

**Schele**, Linda und David **Freidel**, Forest of Kings. The Untold Story of the Ancient Maya, William Morrow, New York 1990

**Stone**, Andrea, Disconnection, Foreign Insignia and Political Expansion. Teotihuacan and the Warrior Stelae of Piedras Negras. In: Mesoamerica after the Decline of Teotihuacan AD 700–900, hrsg. von Richard A. Diehl und Janet C. Berlo, Dumbarton Oaks, Washington D.C., 1989: 153–172

**Stuart**, David, The Arrival of Strangers. Teotihuacan and Tollan in Classic Maya History. In: Mesoamerica's Classic Heritage, hrsg. von David Carrasco, Lindsay Jones und Scott Sessions, University Press of Colorado, Boulder 2000: 465–513

**Stuart**, George, Royal Crypts of Copán. In: National Geographic, 192 (6), 1997: 68–93

**Sugiyama**, Saburo, Rulership, Warfare, and Human Sacrifice at the Ciudadela. An Iconographic Study of Feathered Serpent Representations. In: Art, Ideology, and the City of Teotihuacan, hrsg. von Janet C. Berlo, Dumbarton Oaks, Washington D.C., 1992: 205–230

**Taube**, Karl A., The Temple of Quetzalcoatl and the Cult of Sacred War at Teotihuacan. In: Res – Anthropology and Aesthetics, 21, 1992: 53–87

**Taube**, Karl A., The Writing System of Ancient Teotihuacan, Center for Ancient American Studies, Barnardville und Washington D.C. 2000 (= Ancient America, 1)

**Winning**, Hasso von, An Iconographic Link between Teotihuacan and Palenque. In: Mexican, 3 (2), 1981: 30–32

#### Die Hieroglyphenschrift – das Tor zur Geschichte

**Berlin**, Heinrich, El glifo „emblema“ en las inscripciones mayas. In: Journal de la Société des Américanistes, 47, 1958: 111–119

**Coe**, Michael D., Das Geheimnis der Mayaschrift. Ein Code wird entschlüsselt, Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1995

**Coe**, Michael D. und Justin **Kerr**, The Art of the Maya Scribe, Thames and Hudson, London und New York 1998

**Förstemann**, Ernst, Die Maya-Handschrift der Königlich Öffentlichen Bibliothek zu Dresden, Richard Bertling, Dresden 1892

**Grube**, Nikolai, Die Entwicklung der Mayaschrift, Verlag von Flemming, Berlin 1991 (= Acta Mesoamericana, 3)

**Houston**, Stephen D., Maya Glyphs. Reading the Past, London 1989 (= British Museum Publications)

**Houston**, Stephen D., The Shifting Now. Aspect, Deixis, and Narrative in Classic Maya Texts. In: American Anthropologist, 99, 1997: 291–305

**Houston**, Stephen D., John **Robertson** und David **Stuart**, The Language of Classic Maya Inscriptions. In: Current Anthropology, 41 (3), 2000: 321–356

**Justeson**, John S. und Lyle **Campbell** (Hrsg.), Phoneticism in Maya Hieroglyphic Writing, Institute of Mesoamerican Studies, State University of New York at Albany, Albany 1984 (= Institute of Mesoamerican Studies Publication, 9)

**Knorozov**, Yurii V., Pis'menost Indeitsev Maiia, Akademie der Wissenschaften, Moskau und Leningrad 1964

**Schele**, Linda, Maya Glyphs. The Verbs, University of Texas Press, Austin 1982

**Stuart**, David, Ten Phonetic Syllables, Center for Maya Research, Washington 1987 (= Research Reports on Ancient Maya Writing, 14)

**Thompson**, John Eric S., A Catalogue of Maya Hieroglyphs, University of Oklahoma Press, Norman 1962

#### Bücher aus Rindenpapier

**Bricker**, Victoria R. und Gabrielle **Vail** (Hrsg.), Papers on the Madrid Codex, Tulane University, New Orleans 1997 (= Middle American Research Institute Publication, 64)

**Grube**, Nikolai, Die Entzifferung der Maya-Handschriften. In: Die Bücher der Maya, Mixteken und Azteken, hrsg. von Carmen Arellano Hoffmann und Peer **Schmidt**, Vervuert, Frankfurt 1997: 59–93

**Thompson**, John Eric S., A Commentary on the Dresden Codex, American Philosophical Society, Philadelphia 1972

**Treiber**, Hannelore, Studien zur Katunserie der Pariser Maya-Handschrift, Verlag von Flemming, Berlin 1987 (= Acta Mesoamericana, 2)

#### Astronomie und Mathematik

**Aveni**, Anthony F., Skywatchers of Ancient Mexico, University of Texas, Austin 1980

**Bricker**, Harvey M. und Victoria R. **Bricker**, Zodiacaal References in the Maya Codices. In: The Sky in Mayan Literature, hrsg. von A. Aveni, Oxford University, New York und Oxford 1992: 148–183

**Kelley**, David, Deciphering the Maya Script, University of Texas Press, Austin 1976

**Lounsbury**, Floyd, The Base of the Venus Tables of the Dresden Codex and its Significance for the Calendar-Correlation Problem. In: Calendars in Mesoamerica and Peru. Native Computations of Time, hrsg. von Anthony Aveni und Gordon Brotherson, 44. Internationaler Amerikanisten-Kongress, Oxford 1983: 1–26 (= British Archaeological Research, International Series, 174)

**Lounsbury**, Floyd, A Derivation of the Mayan-to-Julian Calendar Correlation from the Dresden Codex Venus Chronology. In: The Sky in Mayan Literature, hrsg. von Anthony Aveni, Oxford University, New York und Oxford 1992: 184–206

**Riese**, Berthold Christoph L., Eine mexikanische Gottheit im Venuskapitel der Mayahandschrift Codex Dresdensis. In: Bulletin de la Société Suisse des Américanistes, 46, 1982: 37–39

**Tedlock**, Barbara, Time and the Highland Maya, University of New Mexico, Albuquerque 1982

**Thompson**, John Eric S., Maya Hieroglyphic Writing. An Introduction, University of Oklahoma Press, 3. Aufl. Norman 1971 (= Civilization of the American Indian Series, 56) (Erstveröffentlichung 1950 als Carnegie Institution of Washington Publication 589)

#### Sonnenfinsternisse – die Angst vor dem Ende

**Aveni**, Anthony, Skywatchers of Ancient Mexico, University of Texas Press, Austin 1980

**Bricker**, Harvey M. und Victoria R. **Bricker**, Classic Maya Prediction of Solar Eclipses. In: Current Anthropology, 24, 1983: 1–24

#### Die dynastische Geschichte der Maya

**Berlin**, Heinrich, El glifo „emblema“ en las inscripciones mayas. In: Journal de la Société des Américanistes, 47, 1958: 111–119

**Culbert**, T. Patrick (Hrsg.), Classic Maya Political History, University of New Mexico Press, Albuquerque 1991

**Fash**, William L., Scribes, Warriors, and Kings. The City of Copan and the Ancient Maya, Thames and Hudson, London und New York 1991

**Grube**, Nikolai, Classic Maya Dance. Evidence from Hieroglyphs and Iconography. In: Ancient Mesoamerica, 3 (2), 1992: 201–218

**Grube**, Nikolai und Simon **Martin**, Política clásica maya dentro de una tradición mesoamericana. Un modelo epigráfico de organización política „hegemónica“. In: Modelos de entidades políticas mayas, hrsg. von Silvia Trejo, Mexiko Stadt 1998: 131–146

**Houston**, Stephen D., Hieroglyphs and History at Dos Pilas, University of Texas Press, Austin 1993

**Houston**, Stephen D. und David **Stuart**, Classic Maya Place-Names, Dumbarton Oaks Research Library and Collection, Washington D.C. 1994 (= Studies in Pre-Columbian Art and Archaeology, 33)

**Houston**, Stephen D., Of Gods, Glyphs, and Kings. Divinity and Rulership among the Classic Maya. In: Antiquity, 70, 1996: 289–312

**Houston**, Stephen D., The Ancient Maya Self. Personhood and Portraiture in the Classic Period. In: Res – Anthropology and Aesthetics, 33, 1998: 73–101

**Houston**, Stephen D. und Takeshi **Inomata** (Hrsg.), Royal Courts of the Ancient Maya, Westview Press, Boulder 2000

**Martin**, Simon, Calakmul y el enigma del glifo Cabeza de Serpiente. In: Arqueología Mexicana, 18, 1996: 42–45

**Martin**, Simon und Nikolai **Grube**, Maya Superstates. In: Archaeology, 48, 1995: 41–46

**Martin**, Simon und Nikolai **Grube**, Chronicle of the Maya Kings and Queens, Thames and Hudson, London und New York 2000

**Proskouriakoff**, Tatiana, Historical Implications in a Pattern of Dates at Piedras Negras, Guatemala. In: American Antiquity, 25 (4), 1960: 455–475

**Schele**, Linda, An Epigraphic History of the Western Maya Region. In: Classic Maya Political History. Hieroglyphic and Archaeological Evidence, hrsg. von T. Patrick Culbert, Cambridge University Press, Cambridge 1991: 72–101

**Schele**, Linda und David **Freidel**, Die unbekannteste Welt der Maya. Das Geheimnis ihrer Kultur entschlüsselt, Albrecht Knaus, München 1991

#### Heiratsdiplomatie – Frauen am Königshof

**Hewitt**, Erika H., What's in a Name. Gender, Power, and Classic Maya Women Rulers. In: Ancient Mesoamerica, 10 (2), 1998: 251–262

**Martin**, Simon und Nikolai **Grube**, Chronicle of the Maya Kings and Queens, Thames and Hudson, London und New York 2000

**Proskouriakoff**, Tatiana, Portraits of Women in Maya Art. In: Essays in Pre-Columbian Art and Archaeology, hrsg. von Samuel K. Lothrop, Harvard University Press, Cambridge, MA 1961: 81–99

#### Unter einem tödlichen Stern – Krieg bei den klassischen Maya

**Brokmann**, Carlos, Armamento y organización militar de los mayas. In: Arqueología Mexicana, 4 (19), 1996: 66–71

Vorsatz:

Uaxactun, Guatemala, Gruppe A und B, Zeichnung von Tatiana Proskouriakoff.

Die russisch-amerikanische Kunsthistorikerin und Architektin Tatiana Proskouriakoff erstellte in den 1940er-Jahren zeichnerische Rekonstruktionen von vielen Maya-Städten und ihrer Architektur. Uaxactun ist eine bedeutende Maya-Stadt nördlich von Tikal und erreichte ihre größte Blüte in der frühen Klassik; die beiden mit einem erhöhten Dammweg verbundenen Architekturgruppen A und B wurden jedoch bis weit in die Endklassik (9. Jh. n. Chr.) hinein bewohnt und bebaut.

Foto: © 2006 Harvard University, Peabody Museum  
Photo 58-34-20/45160 CIW 39-10-9

Frontispiz:

Mosaikmaske. Calakmul, Campeche, Mexiko, Krypta von Struktur VII; Spätklassik, 8. Jh. n. Chr., Jade, Muschelschale; Campeche, Museo Reducto de San Miguel

Im Dezember 1984 wurde in einer Krypta unter dem Fußboden von Struktur VII in Calakmul ein großes Grab entdeckt, das vor allem durch seine mehr als 2000 Jadeobjekte berühmt wurde, darunter auch diese Jademasken. Da in dem Grab keine Hieroglyphentexte gefunden wurden, ist die Identität des Beigesetzten nicht bekannt, es muss sich aber um einen bedeutenden Mann gehandelt haben, der im Alter von 35-50 Jahren gestorben war.

Foto: © Michel Zabé/AZA, Mexico City

© 2006/2007 Tandem Verlag GmbH

h.f.ullmann ist ein Imprint der Tandem Verlag GmbH

Projektleitung: Ute Edda Hammer; Kerstin Ludolph

Projektassistentz: Ann Christin Artel, Till Busse, Kerstin Dönicke, Vera Diedrich

Projektkoordination der aktualisierten Ausgabe: Lucas Lüdemann

Wissenschaftliche Mitarbeit: Christian Prager, Bonn; Elisabeth Wagner, Bonn

Lektorat: Wissenschaftliches Lektorat, Bonn; Gisela Merz-Busch, Hamburg;

Kirsten Thietz, Berlin; Brigitte Hausmann, Berlin

Layout: Carmen Strzelecki, Köln

Bildredaktion: Steffi Huber

Gesamtherstellung: h.f.ullmann publishing, Potsdam

Printed in China

ISBN 978-3-8331-4447-9

10 9 8 7 6 5 4 3 2

X IX VIII VII VI V IV III II I

Um sich über Neuerscheinungen von h.f.ullmann zu informieren, fordern

Sie bitte unseren Newsletter unter [www.ullmann-publishing.com](http://www.ullmann-publishing.com) an.

h.f.ullmann, Birkenstraße 10, 14469 Potsdam, Deutschland

[newsletter@ullmann-publishing.com](mailto:newsletter@ullmann-publishing.com)

Verlag und Herausgeber danken allen an diesem Buch beteiligten

Wissenschaftlern und Institutionen für die großzügige

Kooperationsbereitschaft. Unser besonderer Dank gilt dem Institut für

Altamerikanistik und Völkerkunde der Universität Bonn; dem

Department for Art and Art History, University of Texas, Austin; dem

Department for Archaeology, Belmopan, Belize; dem Instituto Nacional

de Antropología e Historia (INAH), Mexico; dem Instituto Hondureño de

Antropología e Historia (IHAH), Tegucigalpa; dem Instituto de

Antropología e Historia de Guatemala; der Organización Cultural Maya

Mayaón und seinem Koordinator, Bartolomé Alonso Caamal, Valladolid,

Yucatán, und der Oxlajuuj Keej Maya' Ajtz'iib' (OKMA), La Antigua,

Guatemala.



Dies ist eine unverkäufliche Leseprobe des Verlags *h.f.ullmann publishing*.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© *h.f.ullmann publishing*, Potsdam (2016)

Dieses Buch und unser gesamtes Programm finden Sie unter [www.ullmann-publishing.com](http://www.ullmann-publishing.com).